Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 41 (1925)

Heft: 2

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Edronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 3. April für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. J. Wiederkehr, Ber-

größerung Stallgebäude Birmensdorferstraße 271, 3 3; 2. J. Blumenkranz, Dachstockumbau Kanzleistraße 93, 3. 4; 3. Baugenossenschaft des eidgenössischen Personals, 5 Doppelwohnhäuser mit Einfriedung Heinrichstraße 146, 150, Köntgenstraße 81, 85, Um Viadukt 3, 3. 5; 4. Direktion der eidgen. Bauten, Umbau mit Autoremisen Ackerstraße 18, 3. 5; 5. J. Herzog, Dachwohnung Sihlquai Nr. 278, 3. 5; 6. J. Heyer & Cie., Autoremisenelnbau Limmatstraße 152, 3 5; 7. Baugenossenschaft Ekkhard, zwei Doppelwohnhäuser Schafshauserstraße Nr. 135/137, 3. 6; 8. Baugesellschaft Kötel, 6 Doppelmehrsamiltenhäuser Kötelstraße 125, 127/Weierstraße 44, 48, 50, 54, 3. 6; 9. F. Bonca, Weieberausbau des Hausestraße Vurgstraße 22, 3. 6; 10. A. Sellmayr, Umbau Culmannstraße 71, 3. 6; 11. Siegsried & Cie., Hosunterkellerung Hüger im Dolderpark, 3. 7; 13. A. Mäder: Bogt, Einsamilienhaus und Autoremise Susenbergstraße Nr. 44, 3. 7; 14. Stadt Zürich, Umbau des Kebengebäudes 5. Hotel Sonnenberg/Aurorasstraße 100, 3. 7; 15. Dr.

WANTE WAR NAMED

Ch. Ammann, Einfamiltenhaus und Autoremise Sübftraße 24, Z. 8; 16. Genoffenschaft "Persévérance", Berslängerung Autoremise Forchstraße Nr. 22, Z. 8; 17. L. Schmidt, Umbau Felbeggstr. 41, Z. 8.

Ueber die "Rosan" am Alpenquat in Zürich. Am Alpenquai, gegenüber dem Hotel Baur au Lac, von diesem durch den Schanzengraben getrennt, befindet sich das alte Patriziergut von Hans Wunderly, alt Nationalrat. Nach dessen vor Jahren erfolgtem Tode haben die Erben die Liquidation ins Auge gefaßt. Alle möglichen Projette sind aufgetaucht und wiederum fallen gelassen worben, benn die umfangreiche Liegenschaft im Ausmaß von etwa 10,000 m², ihre einzig schöne Lage mit Aussicht auf See und Gebirge, ihr prächtiger Park, war stets ein begehrenswertes Objekt für Bauunternehmer, doch schelterten die Unterhandlungen meistens an der Preisfrage. Nun ist es letzter Tage dem Bernehmen nach dem Sach-verwalterbureau Dr. jur E. Boßhart, Zürich 1, möglich geworden, die Liquidation der Liegenschaft im Sinne ihrer bisherigen Besitzer, der herren hans Wunderly Bolkart und Baul A. Luchfinger Bunderly durchzuführen. Es ift zwischen ben letteren und ber Baugesellschaft "Rosau", benannt nach dem Namen des Gutes, ein Raufvertrag zustande gekommen, der die bauliche Verwertung vorsieht. Damit verschwindet dieses vornehme Besitztum und wird, wie es übrigens auch beim "Beckenhof" seinerzeit lange den Anschein hatte, der stetig vor-wärtsbrängenden baulichen Entwicklung der Stadt geopfert. Die städtische Bauverwaltung wird diesen veränderten Verhältniffen ihre volle Aufmerksamkeit schenken muffen.

Das neue Kirchgemeindehaus — Zwinglihaus — in Wiediton-Zürich, das am 29. März eingeweiht wurde, ist das Werf der Architeften Gebr. Bräm, die beim Wettbewerd 1915 den ersten und fünsten Preis erhalten hatten. Der Rohdau ist ausgeführt von der in Wiediston domizilierten bekannten Firma Hatt Haller. Da für die armierten Betonarbeiten statt des üblichen Stampfbetons der bei Tiefbauten bewährte Gußbeton verwendet worden war, und über dessen Signung für Hochdauten ungenügende Ersahrungen bestehen, wurden Besürchtungen betreffend die Aragfähigkeit laut, die, well es sich um ein öffentliches Gebäude handelte, zu einer Expertise Anlaß gaben. Die angestellten Probebelastungen ergaben aber ein absolut einwandsreies Resultat auf mehrsache Sicherbeit.

Sämtliche Arbeiten sind so weit als möglich an kirchgenössige Unternehmer vergeben worden. Die Ausstührung ist im ganzen wie im einzelnen eine völlig beschedigende. Der Gesamteindruck ist ein durchaus harmonischer.
Man hat auf gutes Material geschaut, aber von einsacher
Art und hat jeden an Luzus streisenden Auswand vermieden. Sogar für die Türen ist das teure Eichenholz
vermieden worden. Im Innenraum sind Bänke und
Brüstungen gebeizt und erwecken das Gesühl wohltuender
Wärme. Der einzige Luzus besteht in den Stulpturen
an den Pseilerkapitälen und den Freskobildern über den
Gewölbebogen. Daß diese Künstlerarbeiten ausgeführt
werden konnten, haben der Bund und die Stadt zusammen die Hälfte der Kosten übernommen.

Begonnen wurde mit den Arbeiten am 1. Juli 1923; der Pfarrhausbau wurde bezogen im Herbst 1924 und jest Ende März 1925, also nach genau eindreivlerteljähriger Arbeit ist der umfangreiche Bau vollendet worden. Die Baukosten sind auf 1,500,000 Fr. veranschlagt und dis in die letzte Zeit ist der Boranschlag innegehalten worden. Für diese Summe wurden folgende Käume erstellt: drei Unterrichts: und Versammlungszimmer, ein Sigungs, ein Pfarrzimmer, zwei Pfarrwohnungen, eine Hauswart: und eine Schwesternwohnung, ein Gemeindes saal für 500 Personen und das Beste zulett — eine Kirche mit einer großen Orgel und Platz für 1000 Personen. Man dürste kaum eine bessere Raumausnützung sinden, wenigstens nicht in kirchlichen Gebäuden. Es ist die Hossfnung berechtigt, daß das Zwinglihaus den Typus für die moderne Stadtsirche bedeuten werde. ("N. Z. Z.")

Baufredite der Semeinde Horgen. Die Gemeindeversammlung beschloß: 1. Den Anschluß der neuen Straßenverbindung im Hinterdorf an die alte Landstraße und Berlängerung der Kanalisation in dieser Straßenverbindung mit einem Kostenauswand von 30,000 Fr., 2. eine Beitragsleistung an die Korrektion der Sihktalstraße von 22,482 Fr., 3. die Anschaffung einer Automobilspritze und Erwelterung der Gemeindewasserversorgung im Kostenbetrage von 152,000 Fr.

Genossenschaftlicher Wohnungsbau in Kilchberg (Zürich). Man schreibt dem "Thalwiler Anzelger": Der Anstoß, Mittel und Wege zu suchen, vielen in unserer Gemeinde niedergelassenen Familien einen sicheren Wohnsitz zu schaffen, ist auf fruchtbaren Boden gefallen. Alle Schichten unserer Einwohnerschaft fanden sich zur ersten öffentlichen Tagung ein, um gemeinsam die Richtlinien sestzusehen, nach welchen das Projekt sich ausgestalten soll. Den Vorsitz dieser bedeutsamen Versammlung führte Herr Redaktor Rud. Brun. Der einläßliche und sließende Vortrag des Herrn Lehrer Jac. Bader aus Horgen tlärte alle Anwesenden über den genossenschaftlichen Wohnungsbau auf, und er zeichnete den Weg, den ein er-

fahrener Bauherr geht, um bitteren Enttäuschungen auszuweichen. Die große Zuhörerschaft folgte seinen Ausführungen mit großem Interesse und auch in der nachherigen rege benutten Diskuffion nahm man seine Rat-schläge dankbar entgegen. Dem Bunsche, auch dem finanziell Kleinen ein Obbach zu schaffen, der aus den Berhandlungen herausgelesen werden konnte, wird man die nötige Beachtung schenken, und man ist bereits daran, ihn eingehend zu ftudieren. Daß man die Gebäulich: keiten nicht auf einen einzigen Landschaftskomplex aufschachteln will, sondern vielmehr sucht, die Bauten nach ihrem architektonischen Aufban, auf verschiedene Gelande: abschnitte zu verteilen, wurde als zweckmäßig erachtet. Herr Architekt Kopp verbreitete sich ebenfalls über den Bau für Mittelftandswohnungen und teilte seine Erfahrungen und guten Ratschläge ber Bersammlung mit. Sie waren beachtenswert und zeugten von Erfahrung. Um die Gründung der Genoffenschaft rasch zu vollziehen und um alle Magnahmen zu treffen, die erforderlich find, das Unternehmen in geordnete Wege zu leiten, wurde der provisorische Vorstand vorläufig mit der Weiterführung der Vorarbeiten betraut.

Kirchenrenovation in Burgdorf. Die Kirchgemeindes versammlung beauftragte den Kirchgemeinderat bis zu einer nächsten Kirchgemeindeversammlung genaue Pläne und Kostenberechnungen für die gründliche Renovation der Kirche auszuarbeiten und einen Plan vorzulegen, in welchen Spochen die Renovation vorzunehmen sei. Allzu lange mußten diese Arbeiten aus sinanziellen Gründen hinausgeschoben werden.

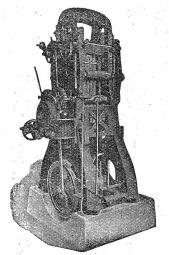
Die Erstellung einer Dampsichifflände in Hiltersingen (Bern) und die sofortige Aussührung wurde von der Gemeindeversammlung beschlossen. Mit der Ausführung ist die Bausirma J. Frutigers Söhne in Oberhofen beauftragt worden.

Banliches aus Glarus. An der Versteigerung erwarb Herr Architekt Leuzinger den nördlichen Teil des vom Tagwen zum Verkauf gebrachten Bauplatzes auf Untererlen im Ausmaß von 669 m² zum Preise von 5 Fr. Darauf sollen heuer zwei Einfamilienhäuser gebaut werden.

Renovation des Schulhauses in Mitlödi (Glarus). (Korr.) Die Schulgemeindeversammlung von Mitlödi beschloß nach dem Antrage des Schulrates, eine gründliche Außenrenovation des Schulhauses vorzunehmen. Die Kosten sind auf zirka 4000 Fr. veranschlagt.

Bauliches aus Teufen (Appenzell A. Rh.). Die Bürgerschaft von Teufen hat beschloffen, das alte Bahn bofgebäude, das vor ein paar Wochen abgebrannt ift, wieder aufzubaven.

Postneubau Zofingen (Aargau). Im Handels- und Industrieverein des Bezirkes Zofingen referierte Herr Bahnmeifter Chriften an Hand zahlreicher Plane über die zurzeit in Diskuffion stehenden drei Projette für den Bau eines neuen Poftgebaudes. Die Bersammlung sprach sich nach einläßlicher Diskussion für einen Postneubau nordöstlich des Bahnhofgebäudes aus. Der Gemeinderat wird eingeladen, die beiden Projekte, welche die Erftellung des neuen Poftgebaudes füboftlich des Bahnhofgebäudes (zwischen Grabengarten und Güter: schopf) vorsehen, auf ihre finanziellen und verkehrstech: nischen Konsequenzen genau zu überprüfen. Ferner wird gewünscht, daß das Projekt, welches das neue Postge baude an die Stelle ber jetigen Bahnhofwirtschaft plazieren will, von Fachmannern des Städtebaues genau durchstudiert werde. Bon diesen Studien erwartet man als Schlußergebnis einen entschiedenen Vorsprung zu Gunften des neuesten Projektes (Erstellung der Post am



Moderne Hochleistungs-Vollgatter mit Tonnenlagerung, Friktionsvorschub und Walzentrieb durch Ketten

A.MULLER & CO BRUGG

MASCHINENFABRIK UND EISENGIESSERE

ERSTE UND ÄLTESTE SPEZIALFABRIK FUR DEN BAU VON

SAGEREI- UND HOLZ-BEARBEITUNGSMASCHINER

000

MUSTERMESSE BASEL
18. bis 28. April 1925
HALLE III / STAND 559

Plate der jetigen Bahnhoswirtschaft). Es bleibt zu hoffen, daß die umstrittene Postbaufrage durch die Stelllungnahme des Handels und Industrievereins wieder um einen Schritt der Lösung entgegengeführt wird.

Ueber die neue Schieganlage in Oberfiggenthal (Aargau) wird berichtet: Schon lange waren die beiden Schützengesellschaften der Gemeinde Obersiggenthal: die Freischützen und der Freie Schiegverein Rirchdorf, gegenüber anderen Gefellschaften, die über gedeckte Schiefanlagen moderner Art verfügten, im Nachteil, da sie auch bei schlechter Witterung alle übungen im Freien abhalten mußten. Der leidigen Platverhaltnisse wegen war dies bis letten Berbft unmöglich. Die Platfrage zur Erftel lung einer beffern Unlage fonnte bann in Berbindung mit der Feldeinteilung in gründlicher Weise gelöft werden. Die Einwohnergemeinde kaufte den Gesellschaften den Blat und zahlte noch 2000 Franken bar. Dazu wurde noch das Holz für die Bauten gratis geliefert. Im Laufe des Berbstes und Winters ift nun eine Baute erstanden, an der die Gesellschaften wohl ihre Freude haben werden. Sie wird mit den Gemeindebeitragen und Leistungen auf nur etwa 22,000 Franken zu stehen kommen, da von den Mitgliedern viel Arbeit in Regie geleistet worden ist. Mit Sommeranfang 1925 wird die nach Plänen von Moser, Schaffhausen, erstellte Unlage zum Bezuge bereit fein.

Bahnhosumbanten in Locarno-Muralto. In den letzten Tagen war ein Ingenieur der Bundesbahnen in hier, um mit den lokalen Behörden über die geplanten Beränderungen am Bahnhosplatze zu verhandeln. Un Stelle des Güteramtes soll eine Straßenverbreiterung kommen. Gleichzeitig fallen die Aborte weg, welche an die andere Seite des Bahnhoses verlegt werden. Außerdem soll der Bahnhos den modernen Ersordernissen entsprechend ausgebaut werden. Die Gemeinde Muralto wird sich in der nächsten Zeit betreffend der Niederlegung der Salinen aussprechen, um an deren Stelle eine neue direkte Zusahrt nach dem Bahnhos, dann aber auch neue Bauplätze zu schaffen. Damit dürste auch Locarno mit seinem Bahnhos den modernen Ansorderungen eines Fremdenplatzes genügen.

Bei event. Doppeisendungen ditten wir zu reklamierer um unnötige Rosten zu vermeiden. Die Expedition.

Der schweizer. Außenhandel in Holz im Sahre 1924.

(Rorrespondenz.)

Daß es mit der Weltwirtschaft wieder aufswärts geht, beweisen die Gesantziffern des schweizerischen Außenhandels, welche vom Zolldepartement soeben veröffentlicht worden sind. Diese lauten:

Schweizerische Gesamteinfuhr:

1924

Sewicht q Wert Fr. Sewicht q Wert Fr. 66,170,109 2,504,468,000 65,602,685 2,243,081,000

Schweizerische Gesamtausfuhr:

1924

Semicht q Wert Fr. Semicht q Wert Fr. 8,118,534 2,070,217,000 7,187,268 1,760,205,000

Was die Gesamtkategorie "Holz" anbetrifft, mit der wir uns hier speziell zu beschäftigen haben, so ergibt sich hierüber aus dem schweizerischen Außenhandel Folgendes (Gewichte wie oben in Doppelzentnern (q), Werte in Franken):

Schweizerische Holzeinfuhr:

1924 Wert Fr. Gewicht q Wert Fr. 6,963,889 65,492,000 6,967,938 59,332,000

Schweizerische Holzausfuhr:

Die schweizerische Holzeinsuhr übersteigt dementsprechend den Export um rund 54 Millionen Franken, während der nämliche überschuß anno 1923 rund 47 Millionen betrug. Wir stehen somit vor der Tatsache, daß sich das Desizit der schweizerischen Holzendelsbilanz um 7 Millionen Franken vergrößert hat. Deswegen braucht sich aber niemand graue Haare wachsen zu lassen; denn erstens ist die Summe von 7 Millionen, am Maßstad der Totalein- und Aussuhrsumme von 45 Milliorden gemessen, keineswegs bedeutend, und übrigens ist ein bedeutend größerer Holzimport als normaler Zustand anzusprechen. Vergessen wir nicht, daß wir die Kriegsjahre hinter uns haben, während welcher die Aussuhr den Import um Hunderte von